

## Elbingerode

### Rübeland

### Königshütte

Die Einheitsgemeinde Elbingerode mit ihren Ortsteilen Rübeland und Königshütte ist sehr zentral und verkehrsgünstig gelegen und weist bei einer Lage von 450 bis 480 m ein ausgeprägtes Mittelgebirgsklima auf. Nicht zuletzt deshalb zeigt sich auch die Natur facettenreich und lädt zu ausgedehnten Spaziergängen und aktiven Wanderungen ein.

In direkter Anbindung von Rübeland und Königshütte aus ist der Harzer Hexen-Stieg zu erreichen.



Die Region verfügt über ein ausgedehntes Radwegnetz und lädt im Sommer zum ausgiebigen Baden im Naturbadesee oder Freibad ein.

Seit Jahrzehnten sind die „Rübeländer Tropfsteinhöhlen“ fester Bestandteil eines Harzurlaubes (tägliche Öffnungszeiten!). Hier heißt es, wirkliche Naturreichtümer zu erleben und sich von der Vielzahl und Schönheit der Tropfsteinformationen und Sintergebilde verzaubern zu lassen. Die Hermannshöhle bietet mit ihrer Kristallkammer und dem von 13 Grottenolmen bewohnten Olmensee ein reizvolles Pendant zur Baumannshöhle, die im imposanten Goethesaal mit einer Naturtheaterbühne bis zu 300 Personen Platz bietet.

Längst sind die „Höhlenfestspiele“ in der Sommer- und Wintersaison vom anfänglichen Geheimtipp zu Auführungen mit Kultstatus avanciert, für die man sich rechtzeitig um Eintrittskarten bemühen sollte! Wer unvergessliche Erlebnisse vor einer unvergleichlichen Kulisse erleben möchte, ist herzlich dazu eingeladen, in die atemberaubende Atmosphäre unter Tage einzutauchen: Angefangen von der romantischen Trauung (mit musikalischer Untermalung und ohne störendes Tageslicht) über Kindergeburtstage, Kindererlebnisführungen bis hin zum kleinen Sektempfang am Wolfgangsee – der Phantasie sind (kaum) Grenzen gesetzt...

INFO: Rübeländer Tropfsteinhöhlen  
Tourist- Information Elbingerode:

Telefon: 039454 / 49132

Telefon: 039454 / 89487

Fax: 039454 / 53475

Fax: 039454 / 53475

Email: [info@harzer-hoehlen.de](mailto:info@harzer-hoehlen.de)

Email: [tourist@harzer-hoehlen.de](mailto:tourist@harzer-hoehlen.de)

Internet: [www.harzer-hoehlen.de](http://www.harzer-hoehlen.de)

Internet: [www.harzer-hoehlen.de](http://www.harzer-hoehlen.de)

## Elbingerode

Urkundlich wird die 800-jährige Stadt Elbingerode erstmals im Jahre 1206 durch Papst Innozenz III. erwähnt. Für ihre Gäste bietet sie zahlreiche neu



ausgestattete Pensionen und viele gemütliche Privatunterkünfte. Ein hervorragend ausgebauter Campingplatz und ein für alle zugängliches Jugendgästehaus runden das Angebot ab. Wegen seiner sonnigen, windgeschützten und zentralen Lage ist die Stadt zu allen Jahreszeiten für den erholungssuchenden Gast ein attraktives Reiseziel. Dem Spaziergänger, Wanderer und Biker werden bequeme, abwechslungs-





reiche und thematisch gestaltete, neu ausgebaute Rad- und Wanderwege geboten. Der Radweg R 1 und der Harzer Hexen-Stieg tangieren Elbingerode. Auch im Winter hat Elbingerode seine Reize – gespürte Loipen und ein kleiner Rodelhang bieten gerade Familien eine aktive Erholung. Umgeben von idyllischen Teichanlagen liegt das architektonische Kleinod, das Elbingeröder Naturbad. Ein gut ausgestatteter Grill-

platz mitten in der Natur, am Hirschbrunnen, lädt zum Verweilen ein. Sehr zentral im Harz und in unmittelbarer Nähe zu Wernigerode und Braunlage gelegen, befindet sich die vom Bergbau und der Geologie ge-



prägte Stadt Elbingerode, die im Jahr 2006 800 Jahre alt geworden ist.

Der „Staatlich anerkannte Erholungsort“ zeichnet sich nicht nur durch die optimale Lage aus, sondern neben sehr vielfältigen Übernachtungsmöglichkeiten auch durch sehr gute gastronomische Einrichtungen, die zum Verweilen und Genießen einladen.

Auf dem Gelände einer ehemaligen Mühle liegt an der B 27 - dadurch sehr zentral und mit einer günstigen Ver-



kehrsanbindung, aber dennoch idyllisch eingebettet in der Natur - die kleine, private Pension Talmühle.

Dem Ursprung und dem Straßennamen entsprechend soll die Pension auf die Bedeutung „Mühle“ hinweisen. Schon auf der Hofeinfahrt sind zwei Schrottmühlen zu sehen. Um die Holzschrottmühle zu schützen, wurde eigens ein kleines Fachwerkhaus zur Überdachung gebaut.

In der Rezeption und im Speiseraum findet man eine weitere kleine Mühlensammlung, bestehend aus Wandmüh-



len, Handmühlen, Pfeffermühlen und einer Rapsmühle.

Das ganze Haus wurde stilvoll und mit viel Liebe eingerichtet und strömt Wärme und Behaglichkeit aus. Alle Zimmer verfügen über bestimmte Namen an der Tür mit einem Bezug zum


Zimmer, z.B. Zimmer Felsenblick, Zimmer Butterbergblick, Zimmer Mühlentalblick usw. Stammgäste bestellen gern „Ihr Zimmer“ mit dem entsprechenden Namen. Zur Auswahl stehen sechs von rustikal bis ele-




gant eingerichtete Doppel-, ein Einzelzimmer sowie eine exklusive Suite. Alle Zimmer verfügen

über TV, Radiowecker, Telefon, Dusche und WC. Darüber hinaus findet man in der Suite eine große, gemütliche Sitzecke und eine Minibar. Für Geschäftsleute ist ein In-

*Inh. G. Nerlich  
 Mühlental 10d  
 38875 Elbingerode  
 Telefon: 0394254/42563  
 Fax: 039454/52079*



**PENSION TALMÜHLE**



*e-Mail: [info@pension-talmuehle.de](mailto:info@pension-talmuehle.de)  
 Internet: [www.pension-talmuehle.de](http://www.pension-talmuehle.de)*



ternetanschluss vorhanden. Im liebevoll eingerichteten Frühstückssaal, der zudem auch als Aufenthaltsraum für private Feiern oder Tagungen bis zu 35 Personen genutzt werden kann, kann man in aller Ruhe das Frühstück genießen. Neben dem reichhaltigen Frühstücksbuffet gibt es von der Wirtin viele Tipps für die Tagesausflüge.

Bei der Gestaltung von Feiern kann auf eine hauseigene musikalische Umrahmung zurückgegriffen werden. Gern zeigen die Wirtsleute ihren Gästen mit längerem Aufenthalt bei einem Spaziergang die Stadt und geben Hinweise und Tipps oder begleiten auf Wunsch zu einigen Zielen wie Osterfeuer, Bergmannsparade oder Festumzug usw. Am Abend kann in geselliger



Runde am Lagerfeuer gegrillt, gelacht und gesungen werden. Falls man den Wunsch nach einem Ruhetag verspürt, laden unter anderem ein Innengarten mit bizarrer Felsenlandschaft und Sitzmöglichkeiten sowie eine Terrasse zum Verweilen, Lagerfeuer, Grillen, Entspannen und vielem mehr ein, sei es allein oder in geselliger Runde.

Ebenfalls vorhanden sind eine Teeküche, Parkplatz am Haus sowie ein Trockenraum für Motorradfahrer. Für behinderte Gäste sind an Erleichterungen wie breite Türen und eine Auffahrt für Rollstühle gedacht. Sollte ein Babybett benötigen werden, kann dies ebenfalls gestellt werden.

Durch die zentrale Lage kann man auf ein vielfältiges Angebot in Sachen Kultur, Geschichte, Sport oder



einfach der Erholung in freier Natur zurückgreifen.

Auf Wunsch werden Wandertouren mit individueller Betreuung in die

nähere Umgebung organisiert. Im Winter hat man die Möglichkeit, einen hauseigenen Schlitten auszuleihen.

Es ist der Wunsch der Wirtsleute, eine gemütliche, familiäre Atmosphäre zu bieten, um Gästen einen angenehmen und erholsamen Aufenthalt zu ermöglichen.

Die Firmenphilosophie des Hauses Pension Tal-mühle: Der Gast soll sich wohl fühlen in natürlicher, freundlicher Atmosphäre, bei individueller Beratung und Gemütlichkeit. Und Gäste bestätigen diese Philosophie. So kann man in der Pension mitunter eine Familie gleich drei Mal im Jahr begrüßen und die Zahl der Stammgäste nimmt ständig zu.

**Restaurant-Cafe Berghof.** Zentral gelegen, befindet sich in einem historischen Fachwerkgebäude, welches 1990 vollständig saniert wurde, das Restaurant „Berghof“. Die gemütlichen Gasträume sind liebevoll der Jahreszeit entsprechend dekoriert und laden ein, gemütliche Abende, im Winter am Kamin, zum Candlelight Dinner, bei gutem Essen und Trinken zu verbringen. Im Sommer kann man sich auf der sonnigen Terrasse verwöhnen lassen. Entsprechend dem Jahreskreis werden monatlich Veranstaltungen angeboten. Besondere Feiertage fordern nach alter Tradition besondere Speisen. So werden z.B. anlässlich der Walpurgisfeier am 30. April ein Walpurgischaus -Hexenkessel und Teufelsbraten- angeboten.

**Zum goldenen Adler.** Bereits im Jahre 1892 wurde in Griebens Reise-Bibliothek das Haus „Zum Goldenen Adler“, welches 1872 als Hotel & Pensionat öffnete, erwähnt. Diesem Namen und dieser Tradition fühlt sich das Haus an jedem Tag verpflichtet. Feierlichkeiten jeder Art können in dem Saal (bis zu

60 Pers.) gefeiert werden. Gerne richtet das Team des Hauses „Zum Goldenen Adler“ jede Feier, den Wünschen des Kunden entsprechend, aus. Für Schulungen wird gerne gegen Gebühr die entsprechende Technik zur Verfügung gestellt. Für Reisegruppen und Reiseveranstalter wurde eigens eine Speisekarte aus 15 Gerichten zusammengestellt und für Feierlichkeiten außer Haus kann der hauseigene Partyservice in Anspruch genommen werden. Das Hotel verfügt über 12 Zimmer, welche mit bequemen Möbeln ausgestattet sind und über Color TV, Radiowecker und Dusche verfügen. Auf Wunsch wird auch ein Telefon aufs Zimmer gebracht. Zusätzliche Wünsche wie Videogerät oder Föhn müssen bei der Buchung extra angegeben werden. Ein Doppelzimmer kann schon ab € 26,- gebucht werden. Biker, egal ob mit Muskel- oder Motorkraft, sind hier willkommen. Gerne hilft das Team bei der Zusammenstellung der entsprechenden Tagestour oder besorgt, wenn möglich, Eintrittskarten, Veranstaltungstickets oder Fahrscheine oder organisiert den Fahrradausleih oder geführte Radtouren.



Restaurant & Café \* Elbingerode im Oberharz



- ~ Das Restaurant mit der gepflegten Gastlichkeit
- ~ Wir empfehlen uns auch bei Ihren Festlichkeiten
- ~ Durchgehend warme Küche
- ~ Alle Gerichte auch außer Haus
- ~ Party-Service

Pfarrstraße 15 \* 38875 Elbingerode

Tel. (03 94 54) 4 26 90 \* Fax (03 94 54) 4 19 16



Wir bieten Ihnen:

- ~ Übernachtungen in 12 Zimmern mit 21 Betten (Aufbettung mögl.),
- ~ eine zeitgemäße Ausstattung der Zimmer mit DU/WC, Color-TV, Radiowecker,
- ~ ein großes Frühstücksangebot,
- ~ einen repräsentativen Saal für Feiern aller Art sowie Tagungsmöglichkeiten.

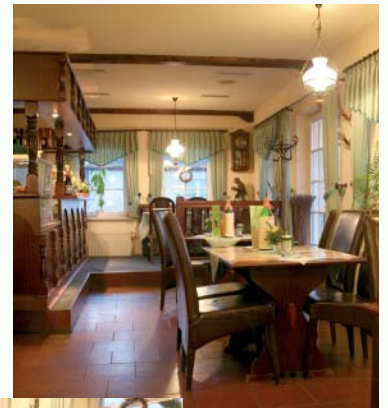


Rohrbachstr.3 \* 38875 Elbingerode

Tel. (03 94 54) 4 26 08 \* Fax (03 94 54) 4 36 41



In zentraler Ortslage liegt die im Harzer Stil eingerichtete **Pension Kartoffelkate**. Aber es ist nicht nur eine gemütliche Zimmervermietung, sondern birgt auch ein klassisches Restaurant mit einer großen Auswahl an Speisen



und Getränken. Zu den Spezialitäten gehören verschiedene Gerichte vom Strauß, Harzer Käse, Schnitzel

oder gefüllte Forelle. Ein umfangreiches Eis- und Dessertangebot rundet das Sortiment genauso ab wie die einheimischen Spirituo-



sen, zum Beispiel Benneckensteiner Schmiedefeuher, ein 56%iger Kräuterlikör. Vom Standort Restaurant-Pension Kartoffelkate aus haben die Gäste die beste Ausgangsposition, sämtliche Sehenswürdigkeiten des Harzes problemlos zu erreichen. Neben der Bewirtung werden auch gerne Empfehlungen und Ratschläge zum angenehmen Verbringen des Urlaubs gegeben. Restaurant & Pension

**„Kartoffelkate“ • Bornberg 1**

**38875 Elbingerode • Tel. & Fax: 039454 / 482 98**

Das **Schaubergwerk Büchenberg** zeigt allen Besuchern, ob groß oder klein, den Bergbau der 50er bis 60er Jahre des 20. Jahrhunderts hautnah. Man legt

ca. 600 m untertage zurück und wird von Mitarbeitern begleitet, die jede Besuchergruppe individuell betreuen. Die Qualität der Führungen ist eine der Stärken, nicht monoton, sondern lebhaft mit Inte-



resse - „Bergleute eben“. Einmal ganz anders feiern? Kommen und genießen, eine besondere Atmosphäre, das echte Harzer Tzscherperessen, eine alte Tradition. Fünfzig Meter unter der Erde wird nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt, Musik und Spaß sind auch dabei. Dieses ist eine Abendveranstaltung für Gruppen bis 20 Personen und bedarf der Voranmeldung. Sind es weniger Personen,



können sich diese einer anderen Gruppe anschließen. Es besteht auch das Angebot, einen kleinen Imbiss mit einem „Schnaps“ einzunehmen. Dieses ist zu jeder Zeit nach Voranmeldung möglich.



Man erlebt die Technik in voller Funktion. Überkopflader, Bohrmaschinen, ja selbst der uralte Seilbahnantrieb bewegt sich. Größe und Schwere der Maschinen können somit von jedem Besucher live erlebt werden. Auch der Lärmpegel verwundert manchen Unerfahrenen. Die Maschinen sind originalgetreu aus dem Büchenberg und mit etwas Zutrauen kann sich auch dieser oder jener mal als Bergmann probieren. Doch



nicht nur Technik fasziniert. Geologie, ein sonst trockenes Gebiet, wird hier sehr lebendig. Ein sogenannter geologischer Aufschluss zieht jeden Besucher in seinen Bann. Die Gesteine bestechen durch ihre vielfältige Farbenpracht. Die Besonder-



heit dieser geologischen Formation wurde durch Experten als einmalig bewertet. Je nach Interesse kann man etwas tiefer auf die Entstehung unserer Muttererde eingehen. Für Schulklassen ist dies „lebendiger Geografieunterricht“. Der so genannte „Ausbau in untertägigen Bereichen“ macht sich aus verschiedenen Gründen erforderlich. Nicht standfestes Gebir-



ge muss gesichert werden oder wie oben zu sehen, befindet sich Altbergbau in unmittelbarer Nähe und schränkt die Haltbarkeit des Gebirges ein. Diese Arten von Ausbau stellen für den Besucher auch einen optischen Reiz dar. Hier im Büchenberg werden eindrucksvoll verschiedene Möglichkeiten des Ausbaus gezeigt. Neben dem hier abgebildeten Pokalausbau findet man dort auch sämtliche möglichen Formen des Türstockausbaus bis hin zum Schwedischen Türstock und selbst ein Kappschuh- und Netzausbau sind zu sehen. Dieses alles ist auch für gehbehinderte Personen und Rollstuhlfahrer problemlos zu besichtigen. Auch diesen Personen wird die in Deutschland





einzigartige Möglichkeit geboten, in ein echtes Bergwerk einzufahren.

Der Bergbau am Büchenberg reicht bis zu 1000 Jahre zurück. Schon Generationen schätzten diese Erze, die sich zwar nicht durch einen hohen Eisengehalt auszeichneten, jedoch die Mächtigkeit der Lagerstätte und der Kalkgehalt wirkten sich positiv aus. Bis Mitte des 18. Jahrhunderts wurde das Erz in Tagebauen, sogenannten Pinggen, abgebaut. Erst seit dieser Zeit erfolgten Investitionen, die einen Tiefbau ermöglichten, der in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts hineinreichte. Bedingt durch die Weltwirtschaftskrise schloß der Bergbau am Büchenberg in dieser Zeit ein.

Auch historisch gesehen, waren die Blütezeiten des



Eisenerzbergbaus meistens zu Kriegszeiten oder deren Vorbereitung. So wundert es nicht, dass 1936 die Firma Mannesmann die Erzlagerstätten am Büchenberg wieder aufschloß und den Erzbergbau mas-



siv vorantrieb. Die Lagerstätten wurden bis 1970 abgebaut. Erst der Aufschluss reicher Erzlagerstätten in Russland und Schweden brachte den Bergbau am Büchenberg trotz eines noch ca.

250 Millionen Tonnen Vorrats zum Erliegen.

**Schaubergwerk Büchenberg**

**Büchenberg**

**38875 Elbingerode**

**Telefon: 039454-42200**

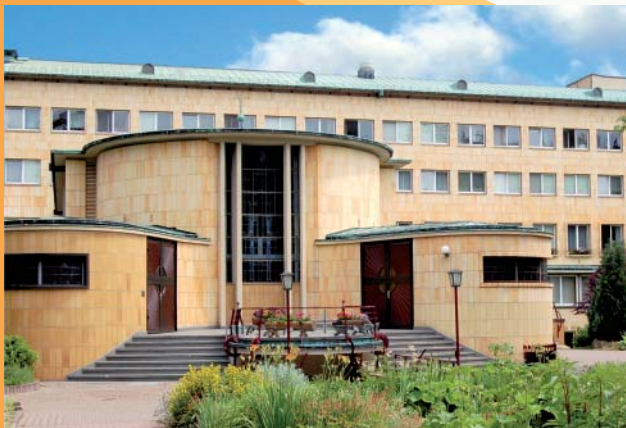
**Fax: 039454-89485**

**Mail: [info@schaubergwerk-buechenberg.de](mailto:info@schaubergwerk-buechenberg.de)**

Am Ortsausgang von Elbingerode in Richtung Drei Annen Hohne kommt der Harzbesucher an dem Areal des **Diakonissen-Mutterhauses** vorbei. Zwischen



Bäumen versteckt und mit wunderbar gepflegten Anlagen umgeben befinden sich verschiedene Häuser, die der evangelischen Schwesterngemeinschaft gehören. An dieser Stelle stand um 1920 herum ein Kurhotel mit Namen „Bad Waldheim“. Im Zusammenhang mit der Umsiedlung nach dem Ersten Weltkrieg kam die Schwesternschaft aus dem westpreußischen „Vandsburg“ über Umwege hierher. Mit dem Erwerb des Kurhotels „Waldheim“ fand die Schwesternschaft, die sich inzwischen den Namen „Neuvandsburg“ ge-



geben hatte, eine bleibende Heimat. In den Jahren 1932 bis 1934 entstand unter dem Architekten Godehard Schwethelm das heutige Hauptgebäude im Bauhausstil.

Eine Besonderheit ist der Kirchsaal im Mutterhaus. Der Architekt hat besonders in den weit ausgelegten beidseitigen Freitreppen vor dem Kirchsaal stark einladende Formen realisieren wollen. Faszinierend sind u.a. die Glasfenster, gestaltet von der Glasmalerin



und Paramentikkünstlerin Elisabeth Coester. Sie gehören zu den wenigen Werken, die noch von ihr erhalten sind. Der Kirchsaal bildet das Herzstück des geistlichen Lebens der Diakonissenschwesternschaft. Sonntags wird zu einem öffentlichen **Gottesdienst** eingeladen. Er ist eine „**Oase der Stille**“, ein Ort zum Atemholen. Für die Öffentlichkeit ist der Kirchsaal zu regelmäßigen Zeiten geöffnet. Besucher können Zeiten der Besinnung genießen und die Besonderheiten des Raumes auf sich wirken lassen.

Erwähnenswert ist auch das **Hallenbad** direkt unter dem Kirchsaal. Über Jahrzehnte war es ein Magnet



Jeder, der mehr sehen und kennen lernen möchte, ist herzlich zu **Führungen** durch das Haus und Gelände eingeladen.

Für einen längeren Aufenthalt können Gäste gern im christlichen Freizeit- und Erholungshaus Tanne Gast-

für die Bevölkerung. Heute wird es von Gästen des Hauses, Sportgruppen, Schulkinderen, Patienten sowie der Mitarbeiter- und Schwesternschaft genutzt.

Lohnenswert ist auch ein Besuch der **Galerie des Mutterhauses** mit Gesprächstreff. Immer wieder gab es in der Schwesternschaft künstlerische Begabungen, deren Entfaltung gefördert wurde. Dadurch ist Kunst bis heute



im Gespräch. Der Besucher findet in den einladenden Räumen wechselnde Ausstellungen zu bestimmten Themen und kann beim Betrachten die Freude an der Kunst entdecken.



freundschaft erleben und Erholung suchen. Biblische Besinnungen und Gesprächsmöglichkeiten werden angeboten. Einen besonderen Service bietet das angrenzende Diakonie-Krankenhaus: Während des Aufenthaltes können

physiotherapeutische Behandlungen wahrgenommen werden. Ebenso ist es möglich, pflege- bzw. betreuungsbedürftige Angehörige in der Kurzzeitpflege unterzubringen.



Die Open-Air-Bühne im Mutterhausgelände hat ihr eigenes Flair und gilt für die warme Jahreszeit als reizvoller Veranstaltungsort. Mit den neu aufgearbeiteten Stühlen des 1921 bezogenen Kurhotels „Bad Waldheim“ wird Geschichte lebendig.



Nicht zu vergessen sind die vielfältigen Angebote der Buchhandlung im Mutterhaus. Das Sortiment umfasst Exponate aus allen christlichen sowie Kinder- und Jugendverlagen, das Beste des allgemeinen Buchmarktes und krankenhausspezifische

Fach- und Sachliteratur.

Wer das Mutterhausgelände durch den Haupteingang wieder verlässt, sieht einen eigenständigen Krankenhauskomplex, die Diakonie-Krankenhaus Harz GmbH. Diese Arbeit ist aus der Lazaretttätigkeit während des Zweiten Weltkrieges entstanden. Im Wandel der Zeiten profilierte sich eine Rehabilitationsklinik für Suchtkranke, eine Akutklinik für Innere Medizin, Psychosomatik, Psychiatrie sowie ein Ärztehaus.



Mit der Krankenhaustätigkeit entstanden auch neue Ausbildungsmöglichkeiten. Gab es während der DDR-Zeit die Ausbildung für Krankenpflege, so ist heute die Berufsfachschule des Mutterhauses eine Ausbildungsstätte für Altenpflege und Sozialassistenten.



Immer wieder wird dem Besucher in der Stadt und im Gelände die Frau in Ordenstracht auffallen. Wer sind diese?

Diakonissen sind eine Gemeinschaft von Frauen, die an Jesus Christus glauben, sich persönlich von Gott in diese Lebensform berufen wissen, bewusst ehelos leben und eine Schwestertracht tragen. Schwester Kerstin Malycha erzählt aus ihrem Leben mit Gott:

„Mit der evangelischen Studentengemeinde aus Merseburg erlebte ich 1986 eine Wochenendfreizeit in Elbingerode. Ich war schon längere Zeit auf der Suche nach dem Sinn meines Lebens. Bei einer Veran-



staltung berichteten Menschen, wie ihr Leben durch Jesus Christus verändert wurde. Das hat meine Sehnsucht nach Gott verstärkt. Während einer Führung durch das Mutterhaus und persönliche Begegnungen mit Diakonissen lernte ich schwesternschaftliches Leben kennen. Mir wurde klar: ‚Hier gehöre ich hin. Das ist der Platz, an den Gott mich haben will.‘ Ich entschied mich bewusst für IHN und sagte wenige Monate später ‚JA‘ zu einem Leben als Diakonisse. Nun gehöre ich fast 20 Jahre zur Schwesternschaft und bin immer wieder am Praktizieren, Neues mit Gott zu entdecken, mein Leben mit IHM zu gestalten und anderen seine Liebe bekannt zu machen.“

Einen weiteren Einblick gibt Schwester Christa Otto:

„Mein Berufswunsch war Künstlerin zu werden. Diese Gewissheit wurde mir im 13. Lebensjahr durch eine



Zeichnung von Albrecht Dürer geschenkt. Ich nahm es aus Gottes Hand und fing an zu malen. Die Kunst wurde mein Leben. 1942 absolvierte ich die Meisterschule für Kunsthandwerk in Dresden. Während meines Studiums konnte ich Fortschritte erreichen, aber es war auch eine Zeit, wo ich meinen Kinderglauben bewusst ablegte. Nach dem Kriegsende zerbrachen alle meine Ziele und Ideale. Die Frage nach Gott wurde in mir wieder wach. So ließ ich mich mit 21 Jahren konfirmieren. Das Glaubensbekenntnis konnte ich mit ganzem Herzen sprechen, hatte aber nicht die Gewissheit der Vergebung meiner Schuld. 1947 nahm ich mein Studium an der Hochschule für Werkkunst in Dresden wieder auf. Durch eine Einladung lernte ich eine Landeskirchliche Gemeinschaft kennen. Unter dem Wort Gottes fand ich die Gewissheit der Vergebung meiner Schuld. Dies war für mich das entscheidende Erlebnis. Chris-



tus wurde mein Leben! Von da an hatte ich das Verlangen, von der Liebe Jesu weiterzusagen. Durch Gottes Berufung zur Diakonisse sah ich darin meinen Auftrag. Meine künstlerische Laufbahn war für mich nicht mehr aktuell. 1948, in meinem 22. Lebensjahr, trat ich in das Diakonissen-Mutterhaus in Elbingerode ein. Dieser Dienst erfüllte mich mit großer Freude. 1977 wurde ich zur Oberin der Schwesternschaft berufen und übte fast 20 Jahre diese Aufgabe aus,



Auf ähnliche Weise und doch ganz individuell hat jede Schwester ihre Geschichte und ihren Platz in den vielfältigen Arbeitsfeldern und Einsatzorten gefunden. An dem Eingangsportäl des Mutterhauses sind in steinernen Buchstaben die Grundlage und die Hoffnung christlichen Wirkens in dem Motto zusammengefasst: „Jesus lebt – Jesus siegt.“ Dieses Leben zu entdecken, zu gestalten und weiterzusagen bleibt der Auftrag auch in den sich wandelnden Zeiten.

auch während der DDR-Zeit. Als ich 1996 das Amt der Oberin in jüngere Hände legte, ergab sich die Möglichkeit, ein Fernstudium für freies Zeichnen und Malen in Darmstadt zu absolvieren. Weitere Förderung erhielt ich durch den Maler und Grafiker Martin Donath, Wernigerode. 1999 eröffneten wir im Mutterhaus eine eigene Galerie mit dem Namen ‚Diakonissen und Kunst‘. Viele Besucher erfreuen sich an den Ausstellungen. Es ist mein Wunsch, dass meine Bilder Leben und Hoffnung ausstrahlen. Ich danke Gott, dass er mir im Alter erneut die gestalterische Gabe erweckt hat.“



## Leben mit Gott ...

**DIAKONISSEN-MUTTERHAUS**  
Elbingerode/Harz



**entdecken**





**gestalten**




**weetersagen**




Unter den Birken 1  
38875 Elbingerode  
Tel.: 039454/8-0

[www.neuvandenburg.de](http://www.neuvandenburg.de)